

## COPYRIGHT

**Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht verwertet werden. Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Für Rundfunkzwecke darf das Manuskript nur mit Genehmigung von Deutschlandradio Kultur benutzt werden.**

Deutschlandradio Kultur

Nachspiel

Sendung vom 8.8.2010

## Mit Ross und GPS

Erkundungen im Reiterland Mecklenburg-Vorpommern

Autorin: Alexa Hennings

### **Atmo Pferd läuft durch Wald 0.18**

#### **Darauf Autorin**

Ein Waldwiesweg in Vorpommern. Ein Pferd kämpft sich durch das hohe Gras, das ihm fast bis zum Bauch reicht. Ab und an bleibt es stehen, kurz darauf ist ein Piepen zu hören. Kein Vogel, sondern ein GPS-Gerät.

### **O-Ton Krempien auf Pferd 1.36**

*...piepen...wir haben jetzt hier einen Wegepunkt markiert, wo quasi ein Schild auf dem Reitfernweg fehlt. Den kann ich jetzt benennen und bezeichnen. Die werden immer fortlaufend nummeriert, so dass ich nachher dem Landkreis alle Wegepunkte, die ich aufgezeichnet habe, zur Verfügung stellen kann, damit die Schilder dann nachgerüstet werden – piepen – So, alles im System, kann weitergehn!...Pferd geht weiter...*

#### **darauf Autorin**

Reithose, Reithelm, Wasserflasche, Müsliriegel, GPS-Gerät und die Haflinger-Stute Wendi – die Arbeitsausrüstung von Claudia Krempien.

### **O-Ton hoch bei 0.38**

*...laufen...Ich markier jetzt auch, dass das ein Waldboden ist, weil das für Pferde auf so einem Wanderritt natürlich idealer Boden ist. Und damit die Reiter nachher auch wissen, auf welchen Untergründen sie sich bewegen und ob sie einen Hufbeschlag brauchen oder nicht, kann ich auch festhalten, dass das Waldboden ist. So dass man das nachher auf den interaktiven Karten einsehen kann und jeder entscheiden kann, wenn mal ein Stück Asphaltstraße ist oder eine andere gefährliche Situation, darum einen Bogen zu reiten oder einen Transport der Pferde zu veranlassen... Pferd geht weiter...*

### **Musik Westerngitarre**

#### **darauf Autorin**

Claudia Krempien, mit Pferden vertraut seit ihrer Kindheit und ehrenamtlich als Turnier-Richterin tätig, ist hoch zu Ross im Dienst: Als Reitsport-Verantwortliche des Landestourismusverbands und

des Vereins Landurlaub e.V. muß sie die 6000 Kilometer Reitwege im Blick haben, die es in Mecklenburg-Vorpommern gibt. Der Waldweg, auf dem sie gerade entlang reitet, gehört zum Reitfernweg Berlin-Usedom.

### **O-Ton Krempien auf Pferd 0.36**

*Der Weg ist schon vor einigen Jahren entstanden durch EU-Fördermittel. Und dadurch, dass die Anfragen immer mehr zunehmen, habe ich mich von Berliner Seite aus auf den Weg gemacht mit dem Pferd, um den Weg komplett abzureiten. Ich bin jetzt schon die eine oder andere Woche unterwegs. Zwischendurch schon mal die Pferde getauscht. Weil man dann doch sagt: Das wird doch ganz schön weit! Weil insgesamt ist die Strecke gut 280 km lang. So dass man, wenn man das an einem Stück reiten will, gut drei Wochen mit dem Pferd unterwegs wäre.*

### **Atmo Wald, Vögel 0.54**

#### **Darauf Autorin**

Manche Wegstrecke ist Claudia Krempien mit dem eigenen Pferd unterwegs, das sie dann von Rostock aus mit dem Pferdeanhänger zum Ausgangspunkt transportieren muss. Manchmal, so wie die letzten beiden Tage, borgt sie sich ein Pferd aus. Ebenso wie die Reporterin: Mit drei braven Pferden und deren Besitzerin, Eveline Hafermalz vom „Fennhof“ sind wir unterwegs. Der kleine Reiterhof liegt direkt am Reitfernweg Berlin-Usedom: In Ludwigshof, wenige Kilometer vom Stettiner Haff und der polnischen Grenze entfernt. Eine schwer „pferdelastige“ Region: In ihrem Dorf, so erzählt Eveline Hafermalz, leben mehr Pferde als Menschen. Ein Zuchthof, ein Reit- und Fahrverein und ein Reiterhof mit Feriengästen: Hier sind viele per Pferd in den Wäldern unterwegs – was nicht immer ganz ohne Probleme abgeht.

### **O-Ton Hafermalz 0.28**

*Ja, es fehlen schon Schilder. Es ist natürlich schon so, dass wir den Wanderreitern gerne gute Wege bieten. Und für die ist das schon nötig, da ist das schon schwierig, wenn sie sich da durch die Gegend tasten müssen und kommen irgendwann an und sagen: Ihr wart schwer zu finden! Von daher finde ich das auch eine ganz tolle Initiative, die hier läuft, mit dem zusätzlichen Ausschildern und mit dem GPS-System das alles markieren zu können und ganz punktgenau zu fixieren. Das find' ich Klasse.*

#### **Autorin**

Noch ist der „Fennhof“ nicht mit einem GPS-Gerät ausgerüstet. Wie viele Pferdefreunde wusste Eveline Hafermalz gar nicht, dass es so etwas auch für Reiter gibt. Und sogar ganz speziell und exklusiv für Reiter in Mecklenburg-Vorpommern: Denn mit dieser Art der digitalen Aufbereitung der Reitwege, die man sich dann vom Internet herunterladen kann, ist das norddeutsche Bundesland Vorreiter im wahrsten Sinne des Wortes.

### **O-Ton Krempien 0.15**

*Ja, vor allen Dingen, wenn man jemanden fragt: Wo bist du? Ja, im Wald. Was siehst du? Laubbäume. Wie sehen die aus? Grün! Okay, das hilft einem nicht wirklich, wenn man jemanden sucht. Die Geräte sind toll, 'ne feine Ergänzung.*

#### **Autorin**

Nicht nur eine „feine Ergänzung“ kann das GPS-Gerät für Reiter sein, sondern auch Retter in der Not. Denn auch dem erfahrensten Reiter kann es mal passieren, dass er vom Pferd fällt. Gerade noch hatten wir eine kleine Pause gemacht .

### **O-Ton Krempien auf Pferd 1.11**

*...Pferd schnaubt - Können wir einmal hinterm Sprung anhalten? Dann drehe ich auch mal meine Wasserbuddel auf...*

#### **darauf Autorin**

Das Pferd nutzt auch gleich die Möglichkeit, links und rechts etwas Grünes zu erhaschen.

### **O-Ton hoch bei 0.18**

*...bei so ´nem langen Ritt darf man nat¼rlich auch das eigene Wohl nicht vergessen. Das Wohl des Pferdes geht zwar grunds¼tzlich immer, bei jedem Reiter vor, aber irgendwann mal ¼berkommt einen auch der eigene Durst und dann hat man immer zumindest kleine Flaschen bei – Flasche zischt – je nachdem, ob man groÙe oder kleine Packtaschen dabei hat. Und da kann man sich mal ein k¼hles Getr¼nk g¼nnen...schraubt auf...*

### **darauf Autorin**

Das Pferd schielt nach oben zur Reiterin: Bekomme ich auch was?

### **O-Ton weiter**

*...f¼r den kleinen oder groÙen Hunger, den man gern mal mit dem Pferd teilt, ob ´s ein Apfel ist oder ein M¼sliriegel, da kann man gemeinsam was essen, dann teilt man immer – knistert mit M¼sliriegel – der erste Haps ist der eigene, der zweite Haps ist f¼rs Perd – f¼ttert es – ja, das nimmst du dankbar? Das schmeckt! Ja – klopft Pferd auf den Hals...*

### **Atmo Wald, V¼gel s.o.**

### **darauf Autorin**

Kurz nach dieser Idylle, kaum sind wir weiter geritten, scheut Evelines Pferd vor einem Reh, macht einen Satz zur Seite, knickt auf dem unebenen Boden um und wirft dabei die Reiterin ab. Der FuÙ wird dick und dicker. Der Schmerz ist groÙ. Wir helfen beim Aufsitzen. Doch was, wenn man allein ist in einer vielleicht noch schlimmeren Situation? Dann ist das kleine, handygroÙe GPS-Ger¼t wirklich mehr als eine tolle Erg¼nzung zur Reitkarte.

### **O-Ton Krempien 0.24**

*Man k¼nnte diesen Wegepunkt markieren – ich kann die Stelle mal suchen – und dann k¼nnte ich dem Notarzt sagen: Wir befinden uns jetzt n¼rdlich 53 Grad Punkt 41551. Und das heiÙt, er kann sich ¼ber jedes GPS orten lassen, wo genau die Position ist. Also man br¼uchte dann nicht nur eine Dreipunkt-Ortung vom Handy sondern k¼nnte genau sagen: An der und der Stelle bin ich.*

### **Autorin**

Unsere Handys ¼brigens funktionieren die H¼lfte der Wegstrecke ¼berhaupt nicht: Kein Netz mehr im tiefen Wald an der polnischen Grenze. Eine verletzte Reiterin allein – das h¼tte heikel werden k¼nnen.

### **O-Ton Krempien 0.17**

*Ich k¼nnte jetzt hier umschalten und sagen: Finde die n¼chste Rastm¼glichkeit, den n¼chsten Ort. Das w¼r kein Problem. Und er w¼rde mich dann auf k¼rzestem Wege hinausf¼hren. Wie dann die Wegebeschaffenheit ist, w¼re mir ja dann im Notfall auch egal, weil man nur schnelle Hilfe haben m¼chte. Aber das Ger¼t w¼rde einem wieder raushelfen.*

### **Musik Westerngitarre**

### **Darauf Autorin**

Weiter geht es durch den menschenleeren Wald. Obwohl der Oder-NeiÙe-Radfernweg teilweise am Reitweg entlang l¼uft, begegnen wir niemandem. Fast ¼berall sandige Wege, auf denen die Pferde barfuÙ – oder besser: barhuf gehen k¼nnen. Auch das h¼lt Claudia Krempien f¼r die Reiter, die nach uns kommen, fest.

### **O-Ton Krempien auf Pferd, fotografiert 0.45**

*Wir haben jetzt eine besonders sch¼ne Stelle, einen Rastplatz, wo die Pferde besonders gut rasten k¼nnen. Wir haben eine Anbindem¼glichkeit – fotografiert – Und um diesen Punkt nicht nur auf dem GPS zu verorten und dem Reiter nachher vorzuerz¼hlen, dass es ein sch¼ner Rastpunkt w¼re, mache ich auch noch ein Foto, damit man sich dann in der interaktiven Karte ein Bild davon machen kann, wie der aussieht – klick – piept...*

### **Darauf Autorin**

Zwei Jahre lang arbeitet sich die Rostocker Reiterin schon auf diese Art durch die Landschaft, sieben Reittouren, darunter eine Reitferntour, stellte sie schon detailgenau im Netz; im Herbst folgt der Reitfernweg Berlin-Usedom. Die Wege werden auch kulturell-kulinarisch aufbereitet: Wo sind Höhepunkte wie ein Schloß oder ein Gutshaus? Welches Museum, welche Ausstellung sollte man gesehen haben? Wo gibt es Gaststätten? Und natürlich findet man alles, was man sonst noch so braucht in der interaktiven Karte: Sämtliche Übernachtungsmöglichkeiten für Pferd und Reiter entlang der Strecke, Hufschmiede, Rastplätze, mögliche Touren für Kutschfahrer. Und auch Abstecher von den Hauptwegen werden erkundet und festgehalten. So auch heute.

### **O-Ton Krempien reitet durchs Dorf 0.53**

*...trappeln...Um Wanderreitern mal die Möglichkeit zu geben, auch mal an einer Station mehrere Tage zu sein, ist es immer ganz wichtig, regionale Reitwege mit anzubinden. Da haben wir heute mal einen kleinen Schlenker gemacht und den großen Reitfernweg Berlin-Usedom verlassen und sind über regionale Reitwege im Ücker-Randow-Bereich jetzt in die Ortschaft Rieth gekommen.*

### **Autorin**

Wenn Claudia Krempien in Rostock am Schreibtisch sitzt, gehören auch Statistiken zu ihrem Arbeitsgebiet. Die Hälfte aller Wanderreiter macht Touren von 2-3 Tagen, kann man darin lesen, 40% der Reiter sind 4-7 Tage unterwegs. 32 % legen bis zu 25 Kilometer pro Tag zurück, 67 % reiten bis zu 50 Kilometer. Das statistische Kurzporträt eines durchschnittlichen Reiters: Weiblich, zwischen 5 und 70 Jahre alt, am meisten vertretene Altersgruppe: 30 Jahre, bereits seit dem Kindesalter mit dem Reiten vertraut, reitet meist über 20 Jahre und ist eher freizeit- als turnierorientiert. Der Reitstall ist ca. 10 Kilometer vom Wohnort entfernt; die Reiterinnen sind oft noch kulturell, sportlich oder sozial engagiert.

### **O-Ton Krempien 0.49**

*Wo es einen großen Trend zu verzeichnen gibt, ist die Generation – nicht 60 plus sondern 50 plus. Das sind hauptsächlich Mütter und Väter, die in ihrer Jugend selbst geritten sind. Dann gabs die eigenen Kinder, der Mann oder der Freund wurde kennen gelernt. Dann hat man durch die Pubertät das Verhältnis zum Pferd ein bißchen verloren und durch das eigene Kind wird man quasi zum Wiedereinsteiger. Da gibt es einen unheimlichen Trend, und viele bleiben dann auch bis ins hohe Alter dabei. Wir haben ganz viele Reiter, die dann diesen Gestütsweg nutzen, die wirklich schon in einem hohen Alter sind. Wo man innerlich als junger Mensch den Hut zieht und sagt: Mensch, das würd' ich mir in dem Alter gar nicht mehr zutraun!*

### **Autorin**

Auch auf die älteren Tage einmal auf dem Pferd sitzen, das wünschen sich viele. Schnell wird man als älterer Reiterhofbesucher in die Pferdekutsche verfrachtet. Bei Eveline Hafermalz ist das anders.

### **O-Ton Hafermalz 0.43**

*Das geht natürlich nicht, dass sie jetzt auf so einer geführten Reittour mitgehen. Wir machen dann Spaziergänge mit den Pferden, sie können putzen und satteln und das ganze Drumherum. Und dann führen wir sie auf einem Weg, je nach Bedarf, je nach Interesse durch die Landschaft. Und das genießen sie dann sehr, das gefällt ihnen wirklich. Es sind viele auch beeindruckt von diesem Gefühl, dieses lebende Tier so unter sich zu haben, mit dem man ja auch den Umgang hat und die Kommunikation dann anfängt. Und die Bewegungen auch, die haben ja was ganz Beruhigendes. Das hat man viel auch bei Kindern. Kinder, die vorher ganz impulsiv und stressig sind, dass die dann die Ruhe finden, wenn sie auf dem Pferd sitzen.*

### **Autorin**

Mecklenburg-Vorpommern, so träumt Claudia Krempien, soll einmal das Pferdeland Nr. 1 werden. Auf Messen in ganz Deutschland, in Österreich und in der Schweiz, wo sie den Landestourismusverband vertritt, spürt sie ein großes Interesse an den Reitgebieten ihrer Heimat. Besonders von Reitern, die in Ballungsgebieten zuhause sind.

### **O-Ton Krempien 0.41**

*Wo man eben weiß, den Leuten dort fehlen Möglichkeiten, lange - oder mal länger- in der freien Natur zu sein. Wenn die mal ´ne Stunde um ihren Reitstall – oder dort, wo ihr Pferd steht – reiten können, sind die glücklich. Aber wenn man sagt: Ihr könnt hier drei oder vier Wochen am Stück unterwegs sein, und ihr freut euch, wenn ihr abends mal wieder einem Menschen zu begegnen, das ist für diese Leute dann ein unheimliches Abenteuer. Und es wird immer mehr Interesse dahin geben, weil alle wieder versuchen, sich zurück zu erinnern. Mehr in die Basis, mehr in die Natur. Und je mehr dieses Naturverbundene, desto mehr wird man auch das Pferd wiederentdecken. Und dann sucht man nach Möglichkeiten.*

### **Musik Westerngitarre**

#### **Darauf Autorin**

Noch eine dieser Möglichkeiten zu erkunden, fahre ich 300 Kilometer ostwärts. Von der Ost- zur Westgrenze Mecklenburg-Vorpommerns. Dort, unweit der ehemaligen innerdeutschen Grenze, in Elbnähe, verläuft der bisher längste deutsche Fernreitweg: der Gestütsweg zwischen den historischen Landesgestüten Redefin in Mecklenburg und Neustadt/Dosse in Brandenburg, 170 Kilometer lang. „Griese Gegend“ wird die Landschaft hier genannt. Nirgendwo sonst ist die Dichte an Reiterhöfen so groß: Allein am Gestütsweg liegen 40 Höfe, die meisten von ihnen entstanden erst nach der Wende. Bei dieser Konkurrenz die Auszeichnung „Aktivste Reitregion“ zu erhalten, ist nicht ganz einfach. Zwei Frauen schafften es: Angela Händler und Silke Storrek mit ihrem kleinen Reiterhof in Woosmerhof, dem sie ihre Initialen als Namen gegeben haben: A&S Hof .

### **Atmo Wiehern, Pferde 0.39**

#### **Autorin**

Silke Storrek steht in der Kleidung der Westernreiter - Jeans und legeres Hemd – an der Koppel. 21 Stuten grasen in aller Ruhe, darunter einige Fohlen. Der Zuchthengst steht in gebührendem Abstand auf einer anderen Koppel mit der Pferdedame seiner Wahl.

### **O-Ton Storrek 0.41**

*Wir sind hier nun mal in der Griesen Gegend, das ist Südwestmecklenburg. Und ich sag mir immer: Hier kann man nicht anderes als Reiten. Was machst du hier? Wir haben weder Seen noch Strand, sondern wir haben ausgeprägte Wälder mit unheimlich schönen Wegen. Und dann haben wir uns überlegt: Okay, die Möglichkeit besteht, wir liegen an Brandenburg ran und an Niedersachsen. Und wir haben es einfach versucht. 2005 haben wir gegründet. Wir sind auch auf Messen, in Verbindung mit dem Gestütsweg waren wir jetzt auf der Hanse-Pferd in Hamburg. Das ist super gelaufen. Und wir haben das genutzt, mit unserem Stand dort die Griese Gegend ein bißchen bekannter zu machen.*

#### **Autorin**

Die beiden Frauen sind vielseitig, und sie haben ihre Talente zusammen gepackt: Landwirtin und Mutter erwachsener Kinder die eine, Werbegrafikerin, Künstlerin und Tierkommunikatorin die andere. Und so können die Gäste auf dem Hof nicht nur Tiere pflegen und reiten, sondern auch töpfern, filzen und malen oder sich weiterbilden, was den guten und verständnisvollen Umgang mit Tieren betrifft.

### **O-Ton Händler 0.38**

*Wir haben ja in den Ferien immer Ferienkinder da, Mädels, wir machen nur Mädels. Und denen versuchen wir immer, einfach die Natur nahezubringen. Auch auf die kleinen Sachen zu achten. Und auch das Umweltbewußtsein, das liegt uns sehr am Herzen. Wir wollen dieses Jahr die Aktion machen, dass wir einen Tag in der Woche Müll sammeln gehen. Das ist dann was Sinnvolles, sich mal wieder für die Gesellschaft engagieren, was zu tun, ohne dass man da immer gleich Geld für bekommt. Sondern einfach für sich, für sein Wohlbefinden was tut.*

#### **Autorin**

Engagement heißt für die beiden Frauen auch, sich um schwierige Pferde zu kümmern, mit denen keiner mehr zurechtkommt, die keiner mehr haben will. Oder um Tiere, die vernachlässigt wurden oder die irgendwo plötzlich „übrig sind“.

#### **O-Ton Händler auf Pferdeweide 0.41**

*Das ist jetzt hier unsere Foxi, die alte Dame, die wir mit 23 halb verhungert gekriegt haben. Und die hat jetzt ein Superfohlen dabei! Hauptsache ist Zucht, aber als Landwirt muß man sich heute auf mehrere Standbeine stellen. Anders kann man gar nicht überleben. Alles zusammen kombiniert ist ein wunderschönes Paket. Auch die Leute wieder ranführen an Natur – wir hatten schon mal einen Journalisten aus Berlin da, der sagte: Och, ein lebendes Schaf! Was, Sie haben noch nie ein Schaf gesehen? Nee, nur im Fernsehen! – lacht...*

#### **Musik Westerngitarre**

##### **Darauf Autorin**

Nur aus dem Fernsehen mag mancher auch nur eine so riesige, saftig-grüne Pferdekoppel wie die in Woosmerhof kennen. Und so weit man blickt: keine Ställe. Nur ein großer Unterstand, den die Tiere aber meist nur bei zu großer Hitze aufsuchen. Das dauernde Leben im Freien hält die Pferde gesund, macht sie ruhig und ausgeglichen – was den Reitern dann zugute kommt.

#### **O-Ton Händler 0.41**

*Eine Pferdelunge ist halt nicht dafür ausgelegt, 24 Stunden in der Box zu verbringen. Ich weiß, wie schlimm das sein kann. Weil: Ich bin aus dem Rhein-Main-Gebiet hierher gezogen. Da hatten wir teilweise die Möglichkeiten gar nicht, die es hier gibt. Und das war auch mit ein Grund, dass wir uns Mecklenburg ausgesucht haben. Wir haben vor der Grenzöffnung schon mal auf der anderen Seite an der Elbe gestanden und rübergeschaut und gesagt: Da ist ein Potential! Und Bingo – lacht – paar Jahre später war offen und wir haben hier was gesucht und dieses Stückchen Erde gefunden. Und hier fühle ich mich zuhause, es ist einfach gut!*

#### **Atmo Koppel, Pferde**

##### **darauf Autorin**

Jill und Klara, zwei vierzehnjährige Mädchen, wollen heute mit den beiden Frauen per Pferd die Gegend erkunden – doch dazu müßte man erst einmal den Haken der Koppel aufbekommen.

#### **Atmo Koppel, Händler, Mädchen 0.52**

*...Wie macht man das, muß man das runterdrücken? Ach so, nach vorne...Pferd schnaubt... Ist ein bißchen anders. - Okay. - Das ist Charly, den du hast. Den habe ich aus Bergisch-Gladbach geholt, er war mal ein Therapiepferd, Hippotherapie hat er gemacht. Und wir haben im Moment auch einen Jungen da, der kam schon behindert auf die Welt, der ist jetzt drei oder vier. Und da kommt die Mutter immer mit ihm und Silke reitet dann mit ihm. Sie geht hinten drauf, er sitzt vorne, nur mit einem Gurt. Das ist für ihn unheimlich gut, das schult seinen Gleichgewichtssinn ein bißchen, - Pferd schnaubt... das macht er natürlich ganz toll...*

##### **darauf Autorin**

Charly steht erhobenen Hauptes da und scheint huldvoll das Lob entgegenzunehmen.

#### **Atmo Koppel, Händler, Mädchen 0.29**

*So, dann wolln wir mal. Wir holen die Stuten rein – Reiten wir heute auch Wallache? – Ja, Charly geht mit und George geht mit. Wollt ihr die beiden? – Ja, gerne.! –Dann macht es...*

##### **Autorin**

Nach Putzen, Aufsatteln und Proviant-Verstauen schwingen sich alle in den Westernreitsattel. Für die Mädchen und mich ist das ungewohnt – ebenso wie die Reitweise, in die wir eine Turbo-Einführung bekommen. Punkt eins: Die Bremse. Westernpferde sind es gewohnt, stehen zu bleiben, komme was da wolle: Wenn man nur den Zügel auf die Erde fallen läßt.

### **Atmo Silke auf Pferd 1.36**

*Normalerweise werden die eigentlich so ausgebildet. Das heißt – das sieht man auch ganz viel in den alten Westernfilmen zum Beispiel – die springen ab, lassen die Zügel fallen und dann steht das Pferd. Genau. Und das ist eigentlich Sinn und Zweck der Sache: Wenn man in der Prarie die Geschichte hatte und du hast keinen Anbinder, also – hier...*

### **Darauf Autorin**

Die Pferdefrau läßt den Zügel fallen. Auch unsere Pferde stehen, die Zügel auf der Erde baumelnd, wie angebunden, obwohl sie ganz frei sind. Faszinierend. Silke sieht jetzt, dass die Mädchen Charly die Mähne geflochten haben.

### **Atmo hoch bei 0.34**

*... Charly, du siehst ja schick aus! Folgendes: Bei uns reagieren die Pferde allein auf Gewichtsverlagerung. Allein, wenn du die Hand nach vorne machst – könnt ihr ja mal machen, die Hand nach vorne – nee, es gibt jetzt kein Leckerli! Gewichtsverlagerung, schmalzen, gucken, wohin man reiten will und dann geht das eigentlich schon los. Das könnt ihr ja mal ausprobieren. Und anhalten natürlich: Grade hinsetzen, Luft aus dem Körper lassen, hoch. – Muß man auch mit Schenkel, also nach links rechter Schenkel? –Ja. Guck mal, jetzt fällst du schon da rüber...*

### **darauf Autorin**

Irgendwann haben wir das Prinzip so leidlich begriffen und reiten los.

### **Atmo Losreiten, Silke 0.15**

*So, sind wir alle startklar? – Ja - Dann wünsch ich einen guten Ritt, Sonne scheint und glückliche Pferde. Alles gut!...*

### **Musik Westerngitarre**

### **darauf Autorin**

Wie auch schon an der polnischen Grenze erwarten uns in der Griesen Gegend große Waldgebiete, in denen man keiner Menschenseele begegnet. Auch hier sehr hügeliger, sandiger Boden, für Fahrradfahrer anstrengend, für Pferde der Himmel auf Eden. Woosmerhof liegt 14 Kilometer vom Gestütsweg entfernt an einem regionalen Reitweg, der an den Fernweg angebunden ist. Obwohl die beiden Frauen also kaum vom boomenden Reittourismus auf dem Reitfernweg profitieren, engagieren sie sich sehr dafür: Sie sind beide im Vorstand des Vereins Gestütsweg e.V. . 2006 wurde der Gestütsweg mit Fördermitteln aus Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg und der EU fertig gestellt. Dann blieb das Projekt sich selbst überlassen.

### **O-Ton Storrek 0.47**

*Der wäre eigentlich in der Versenkung verschwunden, wenn sich da keiner drum gekümmert hätte. Zum Beispiel gibt's einen Reitweg, der ist gefördert worden, in der Uckermark. Und da hat sich keiner breit erklärt, diesen weiter zu betreuen. Auskunft zu geben: Wo läuft der, wo kann ich hinreiten, wo habe ich meine Anlaufstellen. Und der ist verschwunden, den gibt es nicht mehr. Und man hat keine Möglichkeiten, sich Infos zu holen, weder aus dem Internet noch sonstwo: Wo läuft der genau? Und wir haben gesagt: Wir wollen das nicht, wir wollen den am Leben erhalten, wir wollen ein Internetportal machen, damit die Leute Infos bekommen: Wo kann ich übernachten, wie ist die Beschaffenheit, wo sind Tierärzte, wo ist ein Hufschmied, wenn mal was ist. Dieses Internetportal betreut der Verein.*

### **Atmo Vögel 0.55**

### **Darauf Autorin**

Rast auf dem Töpferhof Döscher in Hohenwoos, ein Grundstück, das mitten im Wald auftaucht. Fritz Döscher organisiert einmal im Monat – so auch heute - auf seinem Hof einen kleinen Kunsthandwerkermarkt. Ein Reiter ist er nicht, und Pferde hat er auch keine – aber er bietet

vorbeiziehenden Wanderreitern eine Koppel und Boxen für ihre Pferde an und für die Reiter Betten auf seinem Hof. Gleich kommt man ins Gespräch über die noch fehlenden regionalen Reitwege: Besonders hier, wo es ein Militärgelände gibt, bietet sich ein Rundweg um dieses gesperrte Areal an, meint Fritz Döscher.

### **O-Ton Döscher, Storrek 0.46**

*Storrek: Da sind die auch dran. – Döscher: Ja, aber 20 Jahre sind ins Land gegangen! – lachen- Die Mühlen mahlen halt langsam. Zu langsam. – Döscher: Wenn man bedenkt, dass wir 20 Jahre nach der Einheit haben, wir haben so phantastische Reitwege, die von einem, der hier bei mir Urlaub macht, so definiert werden. Der sagt zu mir: Hier kann ich noch – noch, das ist wichtig, wenn er das sagt – hier kann ich noch 20 Minuten hintereinander im Galopp reiten. Man muß sich das mal vorstellen, dieses „noch“. Er ist nämlich vom Kreis Lychow-Dannenberg hier rüber geflüchtet, weil es da nicht mehr möglich ist, 20 Minuten Galopp zu reiten. Und wir haben's noch! Müssten wir aufpassen, dass unsere Egoisten uns nicht einholen. Dann ist das irgendwann auch nicht mehr. Dann zäunt jeder sein kleines Waldstück ein.*

### **Autorin**

Der Reittourismus ist für die Region wichtig. Sehr wichtig sogar, finden die beiden Pferdefrauen und der Töpfer. Zumal über der Griesen Gegend ein Damoklesschwert schwebt: Seit 2004 ist bekannt, dass ein Energieunternehmen plant, dort Braunkohle abzubauen. Wenn das kommt, meinen die drei, können wir mit dem Tourismus hier einpacken. Dann stehen Reiter, Wanderer und Fahrradfahrer in einer Mondlandschaft, der Grundwasserspiegel müßte wegen der Tagebaue enorm abgesenkt werden und die ohnehin trockene, sandige Landschaft würde veröden. Das alles befürchten sie und engagieren sich in einer Bürgerinitiative gegen das Vorhaben. Nicht die Industrie, die sich die wenigen benötigten Fachkräfte für den Kohleabbau mitbringt, wird die Region voranbringen, da ist sich Angela Händler sicher. Sondern nur umweltverträgliches Gewerbe und sanfter Tourismus. 40 Reiterhöfe entlang des Gestütswegs, das ist schon auch ein kleiner Aufschwung.

### **O-Ton Händler 0.29**

*Für die Landbevölkerung, dass die Leute auch hierbleiben. Vielleicht, dass sich die Möglichkeit findet, auf dem Reiterhof zu arbeiten oder im Service mitzuarbeiten. Dass man auch Möglichkeiten zur Beschäftigung schafft. So dass einige junge Leute auch hierbleiben können und unser Land lebenswert erhalten. Also, ganz Aussterben, das ist ja auch nicht gut.*

### **Atmo Pferdedusche, Pferd mapft 0.50**

#### **Darauf Autorin**

Wieder angekommen auf dem Pferdehof in Woosmerhof. Die 14jährige Klara duscht nach der dreistündigen Tour den Wallach Charly vorsichtig mit dem Gartenschlauch ab. Charly mampft dabei genüßlich das frische Gras, das neben dem Wasserhahn besonders grün zu sein scheint.

### **O-Ton Klara 0.26**

*Eigentlich bin ich heute gekommen, weil wir im nächsten Sommer den Gestütsweg reiten wollen von Redefin nach Neustadt-Dosse. Und das war sozusagen so ein Test, wie es so ist, weil hier auch Gestütsweg ist. /Jill: Mir hat's auch sehr gut gefallen. Die Westernreitweise war gewöhnungsbedürftig, aber im Großen und Ganzen doch auch in Ordnung.*

### **Atmo Pferd mampft s.o.**

#### **Darauf Autorin**

Die Mädchen fühlten sich bei der Tour durch die Griesen Gegend fast an einen Ausritt hinter Ostseedünen erinnert.

### **O-Ton Klara 0.09**



*Hier ist überall Sandboden, viel Kiefernwälder, ganz wenige Straßen. Hat nur noch das Rauschen gefehlt!*

#### **Darauf Autorin**

Reiten in Ostseenähe – bald soll auch das möglich sein. Kleinere, regionale Reitwege gibt es schon, doch Claudia Krempien vom Landestourismusverband arbeitet an der Planung des nächsten Fernreitweges: Er soll von Stettin bis nach Lübeck führen.

#### **O-Ton Krempien 0.38**

*Das ist ein Weg, der relativ an der Ostsee langgehen wird. Aber aufgrund dessen, dass wir dort viel Badetourismus haben, darf man bitte nicht erwarten, der Weg geht immer 10 Meter neben der Ostseeküstenkante lang! Das läßt sich nicht vereinbaren. In so einer Planung für den Weg Lübeck-Stettin sind nachher insgesamt acht Landkreise involviert, das sind dann Hunderte von Gemeinden, zweihundert von Ämtern, die einzelnen Revierförster und die ganzen Privatwaldbesitzer. Und die will man doch alle in Einklang bringen und trotzdem versuchen, naturbelassene Böden zu finden.*

#### **Autorin**

Hinzu kommen noch die Landwirte, die gern bis an die Kante heranpflügen, so dass kein Trampelpfad bleibt, weder zum Gehen noch zum Reiten. Sie alle zu überzeugen, kostet viel Zeit und viele Nerven.

#### **Atmo Reiten im Schritt, Vögel 0.36**

#### **Autorin**

Reiten über grüne Hügel in Island, durch die Steppe in der Mongolei, in den Wäldern Kanadas oder am Strand in Tunesien. Es gibt viele Urlaubsverlockungen für Pferdenarren. Doch Mecklenburg ist auch nicht schlecht.

#### **O-Ton Krempien 0.30**

*Man muß sich selber zwingen, sein eigenes Land kennenlernen zu wollen. Man kann nicht immer sagen: Ich heb´ mir das auf, bis ich Rentner bin! Weil, wenn man Rentner ist, hat man nachher sowieso keine Zeit – lacht – sagen zumindest alle Rentner! Ich hätte es auch nicht gedacht, und ich hab´ durch die Arbeit schon so viele tolle Ecken entdeckt. Ich freu mich, über die Arbeit in schöne, entlegene Ecken zu kommen und das ganze Land in seiner Schönheit für die Pferdefreunde zu erleben.*

#### **Musik Westerngitarre, auf Ende**

**ENDE**